

Verbundkatalog Kalliope

Schulz, Afra

Kiefersfelden, 1944-11-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Alexa Schütz Kirschroßpaltan 23. XI. 44.

Lieber Waldemar Bonsels!

Wie warmst du dich nicht und freudigst mir durch deinen
Verlag ein schönes Märchenbuch und einen Ritzling,
mit deinen vorzüglichen Bildern in Form
von Gedankenpflanzchen! Ich danke dir sehr innig.
Nun will ich dir auch sagen, daß dieses kleine,
feine Gasthaus, mich bald von Gasten gefüllt
wird. -- Mit meinem innigsten Gelübde Fatsch's Tod,
bin ich herzlich genug versichert.

Ich reise sofort mit dem Frankfurter, um
meinen Lieben Frau u. Ingeborg zu geben.

Auf dieser Tournee soll ich freudig überaus viel
Kugensichtigkeit, Gemüthsruhe, Gelassenheit u.

Freude! --

Als ich endlich wieder heim kam, in mein so sehr
gemindertem Heim -- da überfiel mich eine solche
Gedankensucht -- daß weder Geld, Gut, Anerkennung
mich ablenken konnte, sondern vielmehr mir
alles! -- Ingeborg hat auch mir mitgebracht
15 Küpfe in mein Heim! Ich wollte ab dem Eva.
Küerten so werden, wie ich ab mir als Eva.
Küerte mich ganzinnehmend fühlte -- aber Dank
über Dank. Süßigkeit, Lieblichkeit, Liebe, Glück
alles muß ich erleben. -- Alles u. schließlich
stund ich da! -- denn kam dein kl. Gasthaus!

In einer schlaflosen Nacht lag ich ab.
Da lag ich den Tag, umgeschüßt so: und süßhaft die
viele Güter der Welt in. Keinen der sie berührt --
-- das warf mich nieder! der Tag grüßte so
mich mich, daß mein schlaflos Glanzgrün
mich ganz verließ! Ich wollte nicht mehr all
Reise von allem, -- was, was von dem von,
samen Ackerfrucht, von der Menschen, die sie
mit einander köpfen unter Können, die so zu.
früher in. nichtig sein können. -- Ich konnte Hertha
Therflott's letzte Zeit glücklich gut nachsehen und
vielleicht alles für den letzten Schritt. Nur bereit!
Mir & W. konnte mich vom Tod -- dann lag ich
noch vor mir selbst davon -- in. mich verabschied
man weiter! -- Inmitten böser Menschen, ganz allein.
Über 100 Nächte schlieflos!?

Waldemar war wieder Kathi zu ihrem Schwarm
fragen? -- Unser schön, zartinniges Gesicht!
Waldemar, wenn deine Gutsfütterin mal dich
im Hof läßt -- dann grüßt du mich, ich be-
traue dich gespannt! -- Wenn wir'st sie
singende Jugend müssen, von Hand zu Hand
ziehen, das letzte Jahr zu ihrem Können, mit Kindern
die, nicht Leben mit den Kindern "müssen lassen.
Wo wird Gott sein? Gott selbst und W. Waldemar
und unsere lieben deutschen Vaterland.

Kielleicht sehen wir uns doch noch einmal wieder?
Zunächst Dank und alles Liebe in neuester Verehrung
Deine Asra Schenk